

Ansicht, dass ein Abschreiber durch den Schluss der Chronik verführt, die Computation bis zum 31. Jahre des Heraclius im Liber Generationis hinzugerechnet habe, ist gänzlich unhaltbar. Zuerst hätte eine derartige Fälschung gar keinen Zweck gehabt, denn daran konnte doch wohl ein alter Scribent nicht denken, dass man später diese Stelle zur Bestimmung der Abfassungszeit Fredegar's benutzen würde. Zweitens aber, was sollte dann an der Stelle der 31 Jahre des Heraclius gestanden haben? Entweder nichts, dann würde der Kaiserkatalog bis zum Focas gereicht haben, Fredegar würde also eine ältere Quelle ausgeschrieben haben, ohne sie fortzusetzen, obwohl er den Nachfolger des Focas, wie aus seiner Chronik hervorgeht, sehr wohl kannte, und obwohl er den Papstkatalog bis auf seine Zeit fortsetzte. Oder der Kaiserkatalog ging über Heraclius hinaus, etwa bis zu dem von Monod gebilligten Jahre 663, nannte also schon Constantin und Constans, und dann würde der vermeintliche Fälscher mit einer unglaublichen Raffiniertheit die Kritiker irrezuführen versucht haben, indem er die letzten Kaiser wegliess und gerade mit dem Jahre 641 den Katalog abbrach. Aber nicht blos den Kaiserkatalog, auch das Papstverzeichnis muss man bei der Ansicht, dass der Fredegar um 663 geschrieben sei, für gefälscht halten, da dieser mindestens 14, vielleicht sogar 20 Jahre vor diesem Termine geschrieben ist. Ja Monod ist sogar noch weiter gegangen, indem er den ganzen Liber Generationis für später zugesetzt erklärte. Ich glaube, schon die folgende Stelle wird uns die Gewissheit verschaffen, dass dieses Buch von dem sogenannten Fredegar seiner Chronik absichtlich einverleibt worden ist, und nicht etwa zufällig in den Hss. voransteht oder durch Interpolation hineingeschmuggelt worden ist. Lib. Gen. c. 5 steht in der Quelle (Labbe, Nova Bibl. Mss. p. 299) 'Cethyn, unde Macedones', Fredegar aber schreibt 'Chetthim, unde Trociane, Frigiiae, Macedones', schiebt also die Trojaner und Phrygier ein. War nun Fredegar über die Verwandtschaften der Völker besser orientiert als der alte Hippolyt? Er glaubte es wenigstens, denn die Hippolytischen Macedonier erinnerten ihn an seine Trojanermärchen, nach denen allerdings Trojaner, Phrygier und Macedonier desselben Stammes waren. Aus dieser Quelle hat Fredegar die alte Völkertafel vervollständigt.

Da man mithin auf diese Weise die Thatsache nicht entfernen kann, dass der Verfasser unserer Sammlung das erste Buch 642 schrieb, so finde ich, um die Uebereinstimmung dieser Zahl mit dem Schlussjahre der Chronik zu erklären, nur den einzigen probablen Ausweg, dass der Autor um das Jahr 642 auch wirklich das Werk zu Ende geführt, sicher aber nicht 660 geschrieben hat.

Eine schwierigere Frage, die aber nicht umgangen werden